

täuschung, als man nach gewissen Erfahrungen, die man in den letzten Jahren mit Akademiewettbewerben und dergleichen machen mußte, nicht gerade mit großen Erwartungen gekommen ist. Aber man findet hier wirklich eine stattliche Reihe sehr respektabler, phantasie- und geschmackvoller Arbeiten, die beweisen, daß mit den Faberbuntstiften dem Künstler ein wertvolles Werkzeug in die Hand gegeben wird.

*

25 Jahre Schule Reimann. Die Schule Reimann in Berlin, die größte private Kunstgewerbeschule Deutschlands, feierte in diesem Monat ihr 25jähriges Bestehen. Sie ist hervorgegangen aus der am 1. April 1902 in der Ritterstraße zu Berlin von Albert Reimann begründeten Schülerwerkstätte für Kleinplastik. Die Entwicklung führte die Schule rasch auch zur Errichtung von Sonderklassen für alle anderen kunstgewerblichen Fächer sowie zur Angliederung der von uns in einem früheren Hefte behandelten höheren Fachschule für Dekorationskunst. Anlässlich des Jubiläums wurde im Kunstgewerbemuseum in der Prinz-Albrecht-Straße eine Ausstellung von Lehrer- und Schülerarbeiten eröffnet, die einen Überblick über die Leistungen der in den letzten 25 Jahren tätig gewesenen Lehrer sowie über die Leistungsfähigkeit der von ihnen erzogenen Schüler gibt.

Die Eröffnung der Ausstellung vor Behörden, Presse und geladenen Gästen hat am Freitag, dem 1. April, stattgefunden. Ministerialdirektor von Seefeld erwiderte die Begrüßungsansprache des Herrn Albert Reimann und überbrachte die Glückwünsche der Regierung. Otto Marcus, Generalsekretär des Reichswirtschaftsverbandes, sprach für diesen und wies besonders darauf hin, daß durch die Ausbildung auf modernen Kunstschulen den heutigen Künstlern ein ganz anderer Grundstock fürs Leben mitgegeben werde, als einst. Akademiedirektor Professor Ludwig Dettmann, erster Vorsitzender des Wirtschaftlichen Verbandes bildender Künstler, unterstützte die Ausführungen des Vorredners und verband damit die Glückwünsche seines Verbandes. Für den Verband Berliner Spezialgeschäfte und den Reichsverband der deutschen Modeindustrie sprach sodann Syndikus Dr. Leon Zeitlin und wies auf die engen Beziehungen seiner Verbände zur Schule Reimann hin. Er schloß seine Ausführungen mit den besten Glückwünschen und der Hoffnung auf weitere langjährige Zusammenarbeit. Im Anschluß daran sprach Herr Rudolf Arlt als Vertreter der Schülerschaft.

Ein Rundgang durch die Ausstellung beschloß die Feierlichkeit. Über die Leistungen der Lehrer sowohl als auch der Schüler informiert am besten die anlässlich dieses Jubiläums herausgebrachte Sonderausgabe von »Farbe und Form«, die auf ca. 160 Seiten über 150 Abbildungen aus allen Arbeitsgebieten der Schule enthält. Max Hertwig, der künstlerische Leiter der Schule zeichnete den sehr wirkungsvollen Umschlag zu dieser repräsentativen Sonderausgabe.

Robert.

*

Das Werbekino im Koffer. Die Werbefilm G. m. b. H., deren Leiter der als Werbefilmfachmann weitest bekannte Herr Julius Pinschewer ist, zeigte auf der Leipziger Messe an verschiedenen Stellen ihren neuen Filmvorführungsapparat »Capitol«, der in einem Handkoffer (65×65×15 cm) eingebaut ist. Der Apparat hat ein sehr geringes Gewicht und kann auf jede Reise mitgenommen werden. Die Wichtigkeit derartiger Apparate, besonders für die Vertreter großer Maschinen mit komplizierteren Arbeitsvorgängen liegt auf der Hand. Überall kann der angebotene Gegenstand während der Arbeit durch den Film vorgeführt werden. Der Apparat ist an jede Lichtleitung anzuschließen, läuft ohne jede Bedienung und ohne jede Unterbrechung. Nach Ablauf der Filmrolle beginnt sofort die Wiederholung. Das ist besonders dann von Wichtigkeit, wenn der Apparat in einem Schaufenster eingebaut und dort seine Werbung betreiben soll. Die Lichtstärke des Apparates ist so bemessen, daß Vorführungen auch bei Tageslicht ohne weiteres erfolgen können. Der Apparat hat ein Fassungsvermögen bis zu 500 Meter Normalfilm, so daß auch längere Vorgänge geschildert werden können.

Die gleiche Firma vertreibt noch einen zweiten Vorführungsapparat von noch geringeren Ausmaßen, und zwar hat dieser Spezialkoffer nur die Maße 16×18×27 cm. Auch dieser Apparat kann an jede Lichtleitung angeschlossen werden und arbeitet ebenfalls bei Tageslicht. Sein besonderer Vorzug besteht in einer Stillstandvorrichtung, so daß jedes Bild auch als Standbild betrachtet werden kann.

*

Unter der Firma *Buch- und Kunstdruck Georg Kratsch, Köln*, hat Herr Georg Kratsch die bisherige Firma Buchdruckerei Th. Fröhlich Nachfolger übernommen.

*

Die Universitätsdruckerei *Werner & Winter G. m. b. H.* und die *Hauserpresse R. Th. Hauser & Co.*